

WOLFGANG LUPPE

EIN WEITERES ZEUGNIS FÜR FÜNF KONKURRENTEN AN DEN KOMÖDIEN-
AGONEN WÄHREND DES PELOPONNESISCHEN KRIEGES

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 129 (2000) 19–20

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

EIN WEITERES ZEUGNIS FÜR FÜNF KONKURRENTEN AN DEN KOMÖDIEN- AGONEN WÄHREND DES PELOPONNESISCHEN KRIEGES

Ausgehend von der Bemerkung im Aristophanes-Kommentar P. Oxy. 2737 (fr. 590 K.–A.), daß der Komiker Platon (test. 7 K.–A.) mit seinen Ῥαβδοῦχοι auf den 4. Platz eines Komödien-Agons gesetzt wurde, hatte ich vor über 25 Jahren die Theorie, im Peloponnesischen Krieg sei die Zahl der jeweils konkurrierenden Komödienschriftsteller von fünf auf drei reduziert worden, zu widerlegen gesucht.¹ Der diesbezügliche Satz (Fr. A Kol. II 10–17; fr. 590,44–51) lautet: φ[ησὶ δὲ] καὶ Ἐρατοσθέ[νης] περὶ Πλάτωνος ὅτι | ἕως μὲν [ἄλ]λοις ἐδίδου τὰς | κωμωιδίας εὐδοκίμει, δι' | αὐτοῦ δὲ πρῶτον διδάξας | τοὺς Ῥαβδόχους καὶ γενόμενος τέταρτος ἀπεώσθη | πάλιν εἰς τοὺς Ληναϊκούς. Ich habe ihn als verkürzte und entstellte Wiedergabe des Eratosthenes gedeutet, die eine subjektive Entscheidung Platons widerspiegelt; dies hat soeben Z. Biles in dieser Zeitschrift ganz entsprechend gedeutet, aber überzeugend in ausführlicher Darlegung geäußert, daß darin ἀπεώσθη ein Ausdruck des Eratosthenes sein könnte, der sich auf eine Äußerung des Dichters selbst gründet, die dieser sehr wahrscheinlich in der Parabase seines Πείσανδρος gemacht hat.²

Diese meine These, daß die Zahl der Konkurrenten an den Komiker-Agonen niemals auf drei beschränkt worden ist, scheint sich allmählich durchzusetzen, wie Biles feststellt.³ Dessen ungeachtet sei ein weiteres Argument, das für meine These zu sprechen scheint, hier nachgetragen. In den didaskalischen Angaben zu Aristophanes' Νεφέλαι heißt es:

αἱ πρῶται Νεφέλαι (test. i K.–A.) ἐδιδάχθησαν ἐν ἄστει ἐπὶ ἄρχοντος Ἰσάρχου (423), ὅτε Κρατῖνος μὲν ἐνίκᾳ Πυτίνῃ, Ἀμειψίας δὲ Κόννῳ. διόπερ Ἀριστοφάνης ἀπορριφεὶς παραλόγως ῥήθη δεῖν ἀναδιδάξας τὰς Νεφέλας τὰς δευτέρας⁴ καταμέμφεσθαι τὸ θέατρον. ἀτυχῶν δὲ πολὺ μᾶλλον καὶ ἐν τοῖς ἔπειτα οὐκέτι τὴν διασκευὴν εἰσήγαγεν.

Die Platzierung dieser Komödie ist nicht angegeben. Es könnte sich demnach um den 3. bis 5. Platz handeln. Wenn man aber dem letzten Satz – ἀτυχῶν δὲ πολὺ μᾶλλον καὶ ἐν τοῖς ἔπειτα – Glauben schenkt, an dem zu zweifeln eigentlich keine Veranlassung besteht (Näheres dazu u.), kann das nur heißen, daß Aristophanes innerhalb der Zeit nach 423 auch noch schlechter plazierte als mit seinen Νεφέλαι. Das aber ist nur möglich, wenn es noch mehr Plätze als nur einen nach den beiden ersten gegeben hat.

Aus der Zeit nach der Νεφέλαι-Aufführung von 423 sind bis 414 (Ὀρνιθεῖς, 2. Platz an den Dionysien) nur gut beurteilte, nämlich die jeweils auf den 2. Platz gesetzten Komödien Σφήκες (Lenäen 422) und Εἰρήνη (Dionysien 421) bekannt. Wie Th. Gelzer⁵ vermutet, ist die zweite Fassung der Νεφέλαι ‚wohl nach 420 und möglicherweise vor 417 gedichtet‘. Vielleicht ist es kein Zufall, daß wir aus den Jahren 427–421 von mindestens einer Aufführung des Aristophanes pro Jahr wissen, die alle – abgese-

¹ Philologus 116, 1972, 53–75; des weiteren ZPE 46, 1982, 157–159; 54, 1984, 15f.; 77, 1989, 18–20; Nikephoros 1, 1988, 185–189; und demnächst Eikasmos 10, 1999 (in Erwiderung auf G. Mastromarco, 9, 1998, 61–68).

² 127, 1999, 182–188. Dort ist auch die weitere Literatur zu diesem Thema angeführt (nachzutragen: Luppe, Nikephoros 2, 1989, 121–124).

³ A.O., 182: „On the one hand, the statement that Plato placed fourth with his *Rabdouchoi* supplied Luppe with corroborating evidence for his thesis that the number of comic entries was never reduced from five to three as had previously been assumed on the basis of information in the hypotheses to Aristophanes' plays.“ Und dazu Anm. 3: „His thesis is slowly replacing previous dogma, e.g. N. Dunbar, *Aristophanes, Birds* (Oxford 1995) 480–1; D. M. MacDowell, *Aristophanes and Athens* (Oxford 1995) p. 9.“

⁴ Inkorrekt (vermutlich in Angleichung an αἱ πρῶται Νεφέλαι). Entweder ist τὰς δευτέρας zu tilgen oder διδάξας τὰς Νεφέλας τὸ δεύτερον zu schreiben.

⁵ RE, Suppl. XII (Aristophanes) 1434, 47f.

hen von den Νεφέλαι – auf den ersten oder zweiten Platz gesetzt wurden⁶, die nächste datierbare Komödie aber die (uns überlieferten) auf Platz 2 gesetzten Ὀρνιθες sind. Sollte Aristophanes etwa nach 7 Jahren umfangreicher Produktion sich 6 Jahre lang überhaupt nicht haben verlauten lassen? Eine so plötzlich einsetzende, relativ lange währende produktionslose Phase erscheint zumindest merkwürdig. Näher liegt m. E. jedenfalls die Annahme, mehrere Komödien jener Jahre seien uns lediglich nicht bekannt, und zwar weil sie wegen ihrer schlechten Plazierung und der daraus abgeleiteten minderen Qualität als weniger der Überlieferung wert erachtet worden sind. Dies aber entspräche genau dem ἀτυχῶν πολὺ μᾶλλον.

Kaibel behauptete, ‚cui didascaliae quae subiciuntur [διόπερ κ.τ.λ.] absurda sunt‘ – zitiert bei Kassel–Austin, a.O. –, ohne dafür offenbar Gründe angegeben zu haben. Abgesehen von der schiefen Ausdrucksweise ἀναδιδάξας τὰς Νεφέλας τὰς δευτέρας – dazu s. Anm. 4 – sind die Aussagen dieses Abschnittes m.E. jedoch ohne Anstoß. Die Glaubwürdigkeit von διόπερ – τὸ θέατρον ist allein schon durch die Tatsache gesichert, daß Aristophanes an einer zweiten – der uns erhaltenen – Fassung gearbeitet hat. Wozu, wenn nicht zu einer geplanten Aufführung, sollte er das getan haben?! Und daß er wegen der schlechten Plazierung seiner ersten Νεφέλαι dem Publikum grollte, ist nicht nur anzunehmen, sondern in der zweiten Fassung in den Versen 520ff. ausdrücklich gesagt, vgl. insbesondere 525 ἡττηθεῖς, οὐκ ἄξιός ὢν. ταῦτ’ οὖν ὑμῖν μέμφομαι. Daß diese Fassung nicht zur Aufführung kam, erklärt auch die Tatsache, daß sie nicht in den Didaskalien verzeichnet war, vgl. Schol. Nub. 549 ἐπεὶ οὐ φέρονται αἱ διδασκαλῖαι τῶν δευτέρων Νεφελῶν.⁷ Warum sollte ausgerechnet die Angabe ἀτυχῶν δὲ πολὺ μᾶλλον καὶ ἐν τοῖς ἔπειτα innerhalb der als zutreffend erwiesenen Angaben ersponnen sein? Diese Angabe beruht gewiß auf entsprechenden Plazierungsangaben der Didaskalien.

Offensichtlich falsch ist lediglich die auf οὐκέτι τὴν διασκευὴν εἰσήγαγεν noch folgende – oben nicht mitaufgeführte – diesem Satz widersprechende Bemerkung αἱ δὲ δευτέραι Νεφέλαι ἐπὶ Ἀμεινίου ἄρχοντος (422). Dies ist offenbar ein späterer Zusatz, der sich auch durch seine syntaktische Unvollständigkeit von dem Vorhergehenden als solcher abhebt.

Halle (Saale)

Wolfgang Luppe

⁶ Außer den oben genannten Komödien Σφήκες und Εἰρήνη sind dies Δαιταλῆς, vermutlich 2. Platz an den Lenäen 427, Βαβυλώνιοι, vermutlich 1. Platz an den Dionysien 426, Ἀχαρνῆς, 1. Platz an den Lenäen 425, und Ἴππῆς, 1. Platz an den Lenäen 424.

⁷ Das sagt Kaibel auch selbst (bei Kassel–Austin, a.O.): ‚victam fabulam brevi post retractare coepit poeta nec tamen absolvit negotium difficillimum‘. Vgl. auch Gelzer, a.O., 23ff.